



Externe Evaluation

Primarschule Gersag Emmen

Januar 2022

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

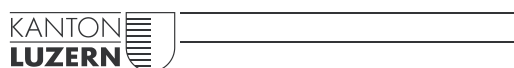
Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht ein verbindliches *Entwicklungsziel* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Primarschule Gersag Emmen

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die Primarschule erweckt den Eindruck einer familiären Dorfschule integriert in die grosse Schulanlage Gersag. Die Stimmung auf der Schulanlage ist äusserst friedlich. Die Mitarbeitenden setzen sich gemeinsam für das Wohlergehen der Lernenden ein und fördern ein tolerantes Zusammenleben mit vielfältigen Ritualen. Mit einem klar geführten Unterricht ermöglichen sie ein konstantes Lernen der Schülerinnen und Schüler.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung ist ausserordentlich präsent und vermag die Mitarbeitenden zu unterstützen. Sie hat eine zweckmässige Vorstellung der zukünftigen Ausgestaltung der Schule und will sie noch stärker an den Bedürfnissen und der Entwicklung der Lernenden ausrichten. Der Schulbetrieb ist reibungslos organisiert und die Angebote der Schule sind meist zweckmässig miteinander vernetzt. Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind geklärt. Insgesamt sorgt die Schulleitung für eine kontinuierliche Verbesserung der Schule. Dabei orientiert sie sich jedoch kaum am Qualitätskreislauf und Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität erhebt sie nur punktuell. Das Umfeld der Schule nimmt die Schulleitung aktiv wahr, die Mitarbeitenden bindet sie umfassend in Veränderungsprozesse ein. Eine zielorientierte Planung von Veränderungsprozessen ist nicht in jedem Falle erkennbar. Die Schulleitung informiert gegen innen, wie auch gegen aussen adäquat.

Zusammenarbeit gestalten

Innerhalb der vorgegebenen Zusammenarbeitsstrukturen sind die Teilnahme wie auch die zu bearbeitenden Inhalte geklärt. Dennoch erscheint die Zusammenarbeit ausserhalb des Unterrichtsteams wenig zielgerichtet. Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen ist geprägt von einem wertschätzenden Umgang und einer offenen Kommunikationskultur sowie von einem starken gegenseitigen Verantwortungsgefühl. Die Lehrpersonen arbeiten insbesondere im Unterrichtsteam eng zusammen und verantworten sowohl die Unterrichtsgestaltung als auch die Förderung der Lernenden gemeinsam.

Unterricht gestalten

Die Lehrpersonen gestalten abwechslungsreiche und klar strukturierte Lernangebote. Besondere Stärken sind in der Förderung der Kooperation zwischen Lernenden und in der Entwicklung des selbstgesteuerten Lernens auszumachen. In der Unterrichtsgestaltung werden die individuellen Fähigkeiten der Lernenden punktuell berücksichtigt. Eine Öffnung von Lernangeboten findet erst zaghafte statt. Die Lehrpersonen fördern Lernende mit besonderen Bedürfnissen gezielt. Sie achten dabei auf eine integrative Ausgestaltung der Förderangebote und passen Lerninhalte auf die Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler an. Die Aufmerksamkeit der Lehrpersonen liegt noch stark auf der Förderung der fachlichen Kompetenzen. Sie beginnen damit, die Vermittlung von Lernstrategien über

die Fächer hinweg zu koordinieren. Die Lehrpersonen führen die Klassen ausserordentlich klar. Sie sorgen für vertrauensvolle Beziehungen und klare Verhaltensregeln. Schwierigkeiten bearbeiten sie lösungsorientiert.

Unterricht entwickeln

Die Lehrpersonen erfassen ihre Unterrichtsqualität zumeist auf Basis eines individuellen Verständnisses von gutem Unterricht. Feedbacks und standardisierte Instrumente werden noch nicht zur Reflexion beigezogen. In groben Zügen verfügen die Lehrpersonen über ein ähnliches Menschenbild und damit über vergleichbare Werte in der Gestaltung des Unterrichts. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis ist noch nicht erkennbar. Weiterbildungsangebote werden zur Professionalisierung des Handelns genutzt und die Lehrpersonen teilen neue Erkenntnisse mit dem Team.

Kompetenzerwerb

Die Lernenden erreichen mindestens die im Lehrplan vorgegebenen fachlichen Ziele. Ihr Lernzuwachs ist insgesamt gross. Soziale Kompetenzen der Lernenden sind altersgerecht ausgebildet. Heterogener ist die Ausprägung der personalen und besonders der methodischen Kompetenzen.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Zufriedenheit der Lehrpersonen ist im Vergleich zur letzten Evaluation konstant geblieben. Nach wie vor zeigt sich eine etwas kritischere Einschätzung bezüglich der Arbeitsbelastung. Am stärksten verbessert hat sich nach Ansicht der Lehrpersonen der Ruf der Schule in der Öffentlichkeit.

Zufriedenheit der Lernenden

Vergleichbar sind auch die Zufriedenheitswerte der Lernenden, wenngleich sie in allen erhobenen Bereichen leicht tiefer liegen als in der Vorperiode. Eine Tendenz nach unten zeigt sich insbesondere beim Wohlbefinden an der Schule und beim Auskommen mit den Lehrpersonen.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Zufriedenheitswerte der Erziehungsberechtigten sind vergleichbar zur letzten externen Evaluation. Im Überblick ist dennoch eine leichte Verbesserung auszumachen, welche sich am deutlichsten in der Zufriedenheit mit der Schule insgesamt und im Auskommen der Lernenden miteinander zeigt.

2 Entwicklungsziel

Methodische Kompetenzen im Rahmen des selbstgesteuerten Lernens gezielt aufbauen

Herleitung. Die Primarschule Gersag befasst sich seit rund zwei Jahren mit dem selbstgesteuerten Lernen. In diesem Rahmen hat sich die Schule entschieden, methodische Kompetenzen über die Stufen hinweg aufzubauen und zu fördern. Mit dem vorliegenden Entwicklungsziel wird der begonnene Prozess weiterverfolgt und systematisiert.

Zielformulierung. Bis Ende des Schuljahres 2023/24 fördert die Schule im Rahmen des selbstgesteuerten Lernens zentrale methodische Kompetenzen gezielt und sorgt über die Stufen hinweg für eine kontinuierliche Erweiterung des Methodenrepertoires der Lernenden. Dazu haben sich die Lehrpersonen bis Ende des Schuljahres 2022/23 auf ein gemeinsames Verständnis des selbstgesteuerten Lernens geeinigt sowie auf eine Auswahl an Methoden und Instrumenten zur Förderung der Lernenden verständigt. Bis Mitte des darauffolgenden Schuljahres 2023/24 ist festgehalten, wie die Förderung über die Stufen hinweg aufgebaut wird und wie die abnehmenden Lehrpersonen über den Lernstand informiert werden. Bis im Herbst 2024 hat die Schule die neue Vorgehensweise evaluiert und wenn nötig angepasst.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule will personale, soziale und methodische Kompetenzen der Lernenden bewusst und koordiniert aufbauen.